

schaft, Taiwan als ein „politisches Gebilde“ anzuerkennen. Seit 1949 existierten eine VR China und eine Republik China, auch wenn beide Seiten auf einem China beständen, sagte er. Alle Mitgliedstaaten der EU unterhalten diplomatische Beziehungen nur mit der VR China. (FCJ, 30.5.97; XNA, 22.-23.5.97) -ni-

Hongkong und Macau

26 Neue Vereinbarung mit Hongkong über Schiffsverbindungen

Am 30. Juni endet die britische Kolonialregierung in Hongkong und das Territorium wird eine Sonderverwaltungszone (SVZ) der VR China. Wegen dieses neuen Status taucht in der Schiffsverbindungen zwischen Taiwan und Hongkong ein Flaggenproblem auf. Nach internationaler Praxis soll jedes Schiff zur Identifizierung die Nationalflagge des Registerlandes am Heck führen und bei der Einfahrt in einen Hafen die dortige Nationalflagge am Hauptmast hissen. Beijing will Taiwan nicht als einen Staat, sondern lediglich als eine chinesische Provinz anerkennen und lehnt daher die Benutzung der Nationalflagge der Republik China (Taiwan) ab.

Bei der ersten Runde der Verhandlungen über das neue Schiffsabkommen am 2. Mai in Hongkong machte Zhao Shiguang (George Chao), Vorsitzender der Hong Kong Shipowner's Association, als Hauptunterhändler der Hongkonger Seite den Vorschlag, daß Taiwan statt der Nationalflagge eine Flagge mit seiner Nationalblume, der Winterpflaumenblüte (*meihua*), und Hongkong die SVZ-Flagge mit der Blüte der Bauhinia (*zijinghua*) für die Schifffahrt zwischen beiden Seiten benutzen solle. Da dadurch Taiwan so wie Hongkong als Sonderverwaltungszone Chinas mißverstanden werden könnte, lehnte Taiwans Vertreter Zhang Liangren (Chang Liang-jen), stellvertretender Generalsekretär der halbamtlichen SEF (Straits Exchange Foundation), dies strikt ab und schlug dagegen den Verzicht beider Seiten auf die Benutzung von Flaggen vor. Dies wiederum akzeptierte die Hongkonger Seite nicht mit dem Hinweis auf die Beachtung der internationalen Praxis und aus Sicherheitsüberlegungen. Außerdem befürchtete man Widerspruch aus Beijing, weil die SVZ-Flagge Hongkongs chinesische Zugehörigkeit symbolisiert.

Am 24. Mai haben beide Seiten bei der zweiten Verhandlungsrunde in

Taipei zur allgemeinen Überraschung schnell Konsens erzielt. Danach sollen taiwanische Schiffe ab dem 1. Juli bei der Einfahrt in und Abfahrt aus Hongkong vorläufig keine Flagge benutzen. Andererseits ist es für Hongkonger Schiffe bei der Einfahrt in und Abfahrt aus taiwanischen Häfen ebenfalls vorläufig nicht nötig, am Hauptmast eine Flagge zu hissen. Eine SVZ-Flagge am Heck würde reichen. Über die endgültige Lösung der Frage wollen beide Seiten weiter verhandeln. (LHB und ZYRB, 3. und 25.5.97; DGB, 4. und 26.5.97) Hongkong gilt nach wie vor als der wichtigste Transithafen für den Warenaustausch zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße. -ni-

27 Die Wirtschaftslage von Macau

Im letzten Jahr (1996) wurde das Wirtschaftswachstum stark gedämpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hatte schätzungsweise real weniger als 1% zu verzeichnen. Hauptursache dafür war der Rückgang der Investitionen nach der Fertigstellung großer Bauprojekte, vor allem des internationalen Flughafens mit einem Investitionsvolumen von fast 1 Mrd. US\$. Gleichzeitig wird die Wirtschaftsstrukturierung fortgesetzt. Während immer mehr arbeitsintensive Produktionsstätten in die Nachbarregionen mit niedrigeren Lohnkosten und Bodenpreisen, vor allem in die VR China, ausgelagert wurden, sind die Dienstleistungen nur langsam gewachsen. Die Gesamtexporte sind 1996 gegenüber dem Vorjahr um 2,46% und die Importe um 2,1% gefallen.

Beim Fremdenverkehr, einer anderen bedeutenden Wirtschaftsstütze neben dem Außenhandel, ist die Anzahl der Touristen nach der Inbetriebnahme des neuen internationalen Flughafens 1996 um 5,1% gestiegen, nach einem Rückgang von 1,04% im Vorjahr. Positiv zeigten sich auch die Preis- und Arbeitsmarktentwicklungen. Mit 4,8% fiel 1996 die Inflationsrate auf ein Rekordtief seit zehn Jahren. Die Erwerbslosenquote blieb im letzten Quartal 1996 wie vor einem Jahr bei 3,8%.

Jüngsten offiziellen statistischen Angaben zufolge beliefen sich im ersten Quartal 1997 die Gesamtexporte auf 3,4 Mrd. Patacas (umgerechnet 430 Mio. US\$) und die Importe auf 3,6 Mrd. Patacas (455,6 Mio. US\$), 16,6% bzw. 6,4% mehr als vor einem Jahr. Die Anzahl der Touristen stieg in den ersten drei Monaten um 2,67%. Im gleichen Zeitraum betrug die Inflationsrate 4,4%, und die Erwerbslosenquote lag bei 3,2%. Für das gesamt-

te Jahr wurde ein BIP-Wachstum von 3 bis 4% vorausgesagt. (FT, 13.5.97; XNA, 10. und 22.5.97) -ni-

28 Neue antijapanische Bewegung in Hongkong wegen des Streits um die Diaoyutai-Inseln

Im Berichtsmonat gab es in Hongkong und Taiwan wieder Demonstrationen gegen Japan wegen des Streits um die Diaoyutai-Inseln (jap. Senkaku), die rd. 190 km nordöstlich von Taiwan und 230 km südwestlich von Okinawa liegen. Sie stehen z.Z. unter japanischer Kontrolle, werden aber sowohl von Beijing als auch von Taipei als chinesisches Territorium beansprucht. (Zu den historischen Gründen des Streits, siehe C.a. 1978/5, S.279 ff.) Wie in C.a. (1996/9, Ü 25) berichtet, hatte die Errichtung eines Leuchtturms auf einer der Inseln durch eine japanische rechtsradikale Jugendorganisation im letzten Jahr den Streit auf einen neuen Höhepunkt gebracht.

Während die Regierungen in Beijing wie in Taipei im Hinblick auf ihre Beziehungen zu Japan nur verbal protestierten, kam es in Hongkong zu großen Massendemonstrationen. Beim Landungsversuch einer Gruppe von aktiven Patrioten aus Hongkong am 26. September letzten Jahres ertrank einer von ihnen vor den Inseln im Meer. Am 7. Oktober hat es eine weitere Gruppe von Aktivisten aus Hongkong und Taiwan geschafft, die Blockade japanischer Patrouillenboote zu durchbrechen und die chinesischen Nationalflaggen von Beijing und Taiwan auf einer der Inseln zu hissen.

Auslöser der jüngsten Zuspitzungen des Streits war, daß am 6. Mai eine Gruppe von vier Japanern unter der Leitung des zur konservativen Oppositionspartei New Frontier Party gehörenden Abgeordneten Shingo Nishimura zu einer „politischen Untersuchung“ auf einer der Inseln gelandet war und eine japanische Nationalflagge gehißt hatte. Nicht nur in Hongkong und Taiwan, sondern auch bei den Überseechinesen in New York fanden Demonstrationen statt gegen die neue Provokation der Japaner. Am 26. Mai sind rd. 120 Aktivisten und Journalisten von Hongkong und Taiwan mit 27 Fischkuttern erneut zu den Inseln gefahren. Diesmal ist es ihnen jedoch nicht gelungen, die Blockade von 60 japanischen Patrouillenbooten und zahlreichen Hubschraubern zur Unterstützung zu durchbrechen. Ein Schiff aus Hongkong wurde bei einer Kollision beschädigt. (LHB, CP und SCMP, 27.5.97) -ni-